

Lämmerschnee M. 'Schnee mit Regen vermischt' [Löhlb.-Fk].

Lämmerschwanz M. 1. Wie schd. Dazu *Dään gihl der Kopp* oder *Dään gänn de Öogen* 'Augen wie su'n Lämmerschwänzchen' 'schnell umher' [Obob.]. *Der regt sich wie'n toter L.* 'ist langsam' [Sombn.-Bü]. *Dou host Verstand oder e Gedächtnis we'e L.* 'geringen Verstand', 'geringes Gedächtnis' [Wallrabstn.-Ut]. — 2. Nur im Pl. * 'Staubblüten des Haselstrauchs (*Corylus avellana*)' [Grenzau-Uw Lgstn., östliche Wett.]. — 3. Nur im Pl. * 'Blütenkolben der Weide (*Salix caprea*)' [Lgstn.]. — 4. Nur im Pl. * 'Flieder (*Syring vulgaris*)' [Verbreitung s. Skizze *Syringe*]. *Die Lämmerschwänz bloie* 'der Flieder blüht' [Erfurtshsn.-K1].

Lämmerstag, *Lämmerchenstag* N. * 'Nimmermehrstag' [Wiesb. und im Taunus]. *Da kannste warte bis an Lemmerschtag* [Wiesb.].

Entstellt aus *Nimmerstag*, *Nimmerchenstag* (vgl. auch Schwäb. Wörterbuch I, 844)?

Lämmerwolle F. 'kurze, geringwertige Wolle' [Burkhardtsfdn.-Gi].

Lämmes M. F. N., Dim. *Lämmesjen*, *-chen* N. — 1. Unverkleinerte Form. — a. M. 'Ziege', 'Schaf', auch * 'Ziegenlamm', * 'Schaflamm' [Go-Caub Wsl.]. Im Sinne 'Ziegenlamm', 'Schaflamm' daneben auch das Dim. (s. u. 2.). In Wsl. wird *L.* mit kosendem Beiklang verwandt, daher gern gegenüber dem Tier selbst und im Verkehr mit Kindern. *Lämmes kommt!* (Lockruf), *Geh weg, Lämmes!* (zu einem zutraulich zudringenden Tier), *Die Lämmes komme haam* (zu Kindern), aber *die Schoof* oder *die Gaase komme haam* (zu Erwachsenen). — b. F. 'Ziege' [Strombg.-We (selten), Uw-Ransb. (hier beschränkt auf das Muttertier), Etlbn. Elgendf. Hillscheid]. Mehrfach trägt *L.* in diesem Sinn einen Gefühlston, den *Geiß* nicht hat. *Die honn vier Küh onn zwo Geiße* [von fremden Ziegen Etlbn.], aber *Hoste de Limmes schon gefirvert* 'gefüttert' [von der eignen Ziege! ebd.]. Auch lockt man die Ziege *Limmes, komm!* [ebd.]. — c. N. * 'Ziegenlamm', * 'Schaflamm' [Holzhm.-Ul Etlbn. We-Herschb. Niederahr Ow-Oberhattert Schenkelbg.] Gern mit kosendem Beiklang. Mehrfach einzelörtlich daneben das Dim. (s. u. 2.). *Vom Limmes gebesse* 'nicht recht gescheit' [Etlbn.]. — 2. Dim. * 'Ziegenlamm', * 'Schaflamm' [Go-Caub Wsl. Niederbachhm. Uw-Elgendf. Ransb. Etlbn. Strombg. Baum. We-Nombn. Herschb. Berzhahn Zehnhsn. b. Renner. Ow-Oberhattert.]. Mit kosendem Beiklang. Mehrfach einzelörtlich daneben *Lämmes* M. oder N. (s. 1 a und 1 c).

Formen: *lɛmbəs* Caub; *lɛmas*, früher auch *lɛmbəs* Wsl.; in den Westerwaldkr. vorherrschend *liməs*. Das Dim. hat meist *-ə*, seltener *-ɔ*. — Vgl. *Ämmes*.

Lammleiter M. 'Mann, der wegen Beschränktheit, Ungeschick und Willensschwäche zu rechter Arbeit nicht fähig ist' (*Lämmen leiten* 'führen' gilt nicht als solche), während der *Dögenecks* 'Taugenichts' meist begabt, aber durch irgendein Laster minderwertig ist [Dsbj.]. *Dr X. ärr'n* 'ist ein' *Lammleerer*, *hee äß zu nex se bruche*.

Lammeschaf N. 'das weibliche Zuchtschaf', das noch *abwerfen* soll oder schon *abgeworfen hat* [Kohden-Bü], * 'das weibliche Schaflamm' [Roda. d. W.-Us Osthm.-Ha Radmühl-Ge Züntersb.-Schl].

Lampe F. 1. Wie schd. Doch scheint *L.* erst von der Petroleumbeleuchtung importiert, die ihrerseits jetzt dem elektrischen Licht zu weichen beginnt. *Zur Beleuchtung verwandte man zinnerne oder eiserne Öllichter, deren Docht man aus Baumwolle drehte und die bald von Petroleumlampen abgelöst wurden.* [Kirbg.-Li um 1850: Bücher, Nassauisches Dorfleben, S. 60]. *Man schüttet Öl oder einen oder manchen auf die L.* 'nimmt Alkohol zu sich' [Obaur. Cass.]. — 2. * 'Fruchtstand des Löwenzahns (*Taraxacum officinale*)' [Sulzb.-Ul (neben *Licht*), Nister-Ow Aßlar-Wl Laasphe-Wi Battenhsn.-Fk Hg Asb.-He]. So genannt, weil man ihn *ausblasen* kann (vgl. *Laternen, Leuchte, Licht*).

Lämpeler M. Schelte für den, der beim Kegel- oder *Klickerspiel* zu langsam wirft [Cambg.-Li].

lämpeln 1 'beim Kegel- oder *Klickerspiel* langsam werfen', um sicherer zu treffen [Grenzhsn.-Uw Obertiefenb.-Ol Cambg.-Li]. *Alleweil wird emool gelembelt* 'wird es mit langsamem Werfen versucht' [Cambg.]. Das *L.* gilt als unfair und streift ans Betrügerische (s. *Lämpeler*). In Obertiefenb. wird *l.* auch vom Dreischer gesagt, der nicht fest zuschlägt, sondern nur den Takt hält.

Identisch mit *l.*? Vgl. auch *lämpern*.

lämpeln 2 'von Wirtshaus zu Wirtshaus gehn' und trinken [Biebrich].

Identisch mit *l.*? 2

Lampenfett N. 'Petroleum' [Hamb.-Ut Berndroth-Ul Schwickershshsn.-Li Marbn.-Schl Scho Al Zi Rbhsn., He (ohne Tann Rohrb. Meckl. Obergeis Friedlos). Hü]. *Brärebächer Lampenfett* Neckname der Bewohner von Breitenb.-Al [Vademr.-Al].

Lampenglas N. 'Petroleumbehälter einer Wandlampe' [Obob.].

Lampenöl M. 'Petroleum' [Hamb.-Ut Berndroth-Ul Schwickershshsn.-Li].

Lampenputzer M. '(Schaft und) Fruchtstand des Rohrkolbens (*Typha*)' [Oberlahnshsn.-Go Laasphe-Wi].

Lampenstülpe F. 'Lampenglocke' [Cass.].

Lamper, *Lämper* usw. s. *Langwiede*.

Lamperie s. *Lambris*.

Lämperkloß F. wird in Etlbn. der gescholten, der beim *Sätzches-Spiel* (s. *Satz*) *lämpert* (s. d.).

lämpern (-ɛ-) beim *Sätzches-Spiel* (s. *Satz*) die Spielkugel(n) nicht schnellen, sondern vorsichtig und langsam vorwärtsschieben', um sicherer an den *Schießklicker* heranzukommen usw. [Uw]. Wer *lämpert*, erregt die Entrüstung der Mitspielenden (s. *Lämperkloß*).

Vgl. *lämpeln*.

Lampes M. 'unflätig dicker, schwerer Mensch', der meist dabei ein Vielfraß ist, auch 'unflätig dicker Gegenstand' (Kartoffel, Rübe usw.) [Buch.].

Lämpferch M. N. 'Sauerampfer (*Rumex acetosa*)' [Di-Steinbrücken Wiss. Ferner mit Ausnahme von Amtshsn. Fischelb. Benfe im ganzen Südwesten des Kr. Wi bis zu einer Linie, die südlich Wommelshsn. Stünzel Puderb. hinzieht. In Amtshsn. usw. sowie im nordöstlichen Wi Formen, die *Sauer-* bewahrt haben].

N. nur in Wiss. Formen: *lämpfer*^aχ Erndtebr.-Wi., *lämpfer*^bχ Feudgn.-Wi., *lamburg* Wiss. Zur Erklärung s. *Sauerampfer*.

Lämpfermus (*lambör-*) N. 'Sauerampfer (*Rumex acetosa*)' [Manderb.-Di].